

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

front (1. und 2. franz. Armee) konnte in ihrer bisherigen Stellung in der allgemeinen Linie von östlich Belfort bis Pont-à-Mousson stehen bleiben.

Trotzdem gab Joffre den Gedanken an eine Wiederaufnahme der Offensive nicht auf. Sämtliche Führer wurden angewiesen, der Truppe eindringlichst klarzumachen, daß der Rückzug nur ein vorübergehender sei. Unverzüglich wurden alle Maßnahmen zur Auffüllung der Verbände und Festigung der Truppe getroffen. Der Ostfront entzog Joffre rücksichtslos zweieinhalb Armeekorps und zwei Kavallerie-Divisionen, um sie teils mit Fußmarsch, teils mit der Bahn der Nordfront zuzuführen. Dank dem vortrefflich ausgebauten Eisenbahnnetz gelang es, die Bahntransporte in der Hauptsache schon bis zum 5. September zum Abschluß zu bringen. Am folgenden Tag konnten auch alle mit der Neugruppierung verbundenen Fußmärsche beendet sein.

Auf deutscher Seite erfuhr man von den Endzielen dieser großzügig angelegten Operation nichts; auch die Truppenverschiebungen konnten erst sehr spät und nur zum Teil erkannt werden. Auf dem äußersten rechten Heeresflügel hatte Generaloberst v. Kluck seine Armee (1.)*) am 31. August zur energischen Verfolgung angesetzt. In aufopferungsvoller Hingabe bewältigten ihre Regimenter ungeheure Marschleistungen und standen nach mannigfaltigen, zum Teil hartnäckigen Nachhutkämpfen am Abend des 2. September bereits in der Linie Creil—Senlis—Nanteuil-le-Haudouin—la Ferté-Milon. Die auf dem linken Flügel vorstürmende 18. Inf.Div. erreichte am späten Abend sogar Château-Thierry.

Die links daneben befindliche 2. Armee**) unter Generaloberst v. Bülow hatte nach dem schweren, blutigen, dreitägigen Ringen bei St. Quentin ihrem Gros am 31.8. Ruhe gegönnt. Am 1. September verlor sie abermals kostbare Stunden mit der Bereitstellung zum Angriff auf die veraltete Festung von la Fère, an deren Verteidigung der Franzose nicht dachte. Auch durch einen Befehl der Obersten Heeresleitung wurde an diesem Tage die Vorwärtsbewegung der 2. Armee gehemmt: Abmarsch der beiden linken Flügelkorps zur Unterstützung der links benachbarten 3. Armee in südöstlicher Richtung. Er erwies sich als unnötig, weil auch der Feind zurückwich. So konnte, obwohl am 2. September auch die Truppen der 2. Armee einen gewaltigen Marsch zurücklegten, die bei St. Quentin schwer geschlagene franz. 5. Armee nicht mehr erreicht werden. Am Abend stand die Armee Bülow in der Linie Verzy (6 km

*) II., III., IV. und IX. A.R., IV. Ref.R. und 2. Kav.Korps.

**) Gardekorps, VII. A.R. (ohne 26. Inf.Brig. und II./Felda. 58, die vor Maubeuge lagen), X. A.R., X. Ref.R. und 1. Kav.Korps.